...zu **schaffen** sein!

2013: So kann der Platz nicht bleiben. Autos überall und kein Platz für Fußgänger. Die Fläche ist übersät mit Flicken aus Bitumen – Möblierung und Beleuchtung wirken behelfsmäßig.

Der Karlsplatz

ist der wohl älteste und bedeutendste Platz der Stadt Eisenach, die durch die Wartburg, J.S.Bach, Martin Luther und die Automobilwerke bekannt geworden ist. Seine charakteristische Form, das Nikolaitor, die Nikolaikirche, das Lutherdenkmal und die Vielfalt der Fassaden machen diesen Platz unverwechselbar. 2007 hat die Arbeitsgruppe Karlsplatz mit einer Planungsgemeinschaft einen Entwurf mit breitem Konsens erarbeitet. Seitdem hat sich vieles in Eisenach verändert. Doch der ehemalige Sonnabendmarkt wartet noch immer auf seine Neugestaltung. Autos beherrschen weiter den Platz und Fußgänger müssen sich auf enge Bürgersteige, Verkehrsinseln oder Zebrastreifen retten. Viele Bäume sind überaltert und die Platzoberfläche ist nur noch Flickwerk. Die Stadtkasse ist leer und ohne Eigenanteil der Stadt ist keine staatliche Förderung möglich. Der Freundeskreis „Karlsplatz schaffen“ hat sich zum Ziel gesetzt, das Projekt zu fördern und Unterstützer zu suchen, damit die Stadt ihren Eigenanteil aufbringen kann. So soll bis zum Lutherjubiläum 2017 dieser Stadtplatz wieder zu einer würdigen und bekannten Adresse der Stadt werden. Anlieger des Platzes, Bürger der Stadt und Freunde Eisenachs werden um organisatorische und finanzielle Unterstützung gebeten.

KARLS
PLATZ
SCHAFFEN

Freundeskreis „Karlsplatz schaffen“

Kontaktperson:
Dr. Hans-Joachim Hook
info@karlsplatzschaffen.de
www.karlsplatzschaffen.de
Tel.: 03691 / 212321

Wir bitten um Spenden unter dem Stichwort
„Spende Karlsplatz“
bei der Wartburg-Sparkasse
auf das Konto Nr. 2003 BLZ 840 550 50
Verwendungszweck: 18000 VW

Sie erhalten eine Spendenquittung.

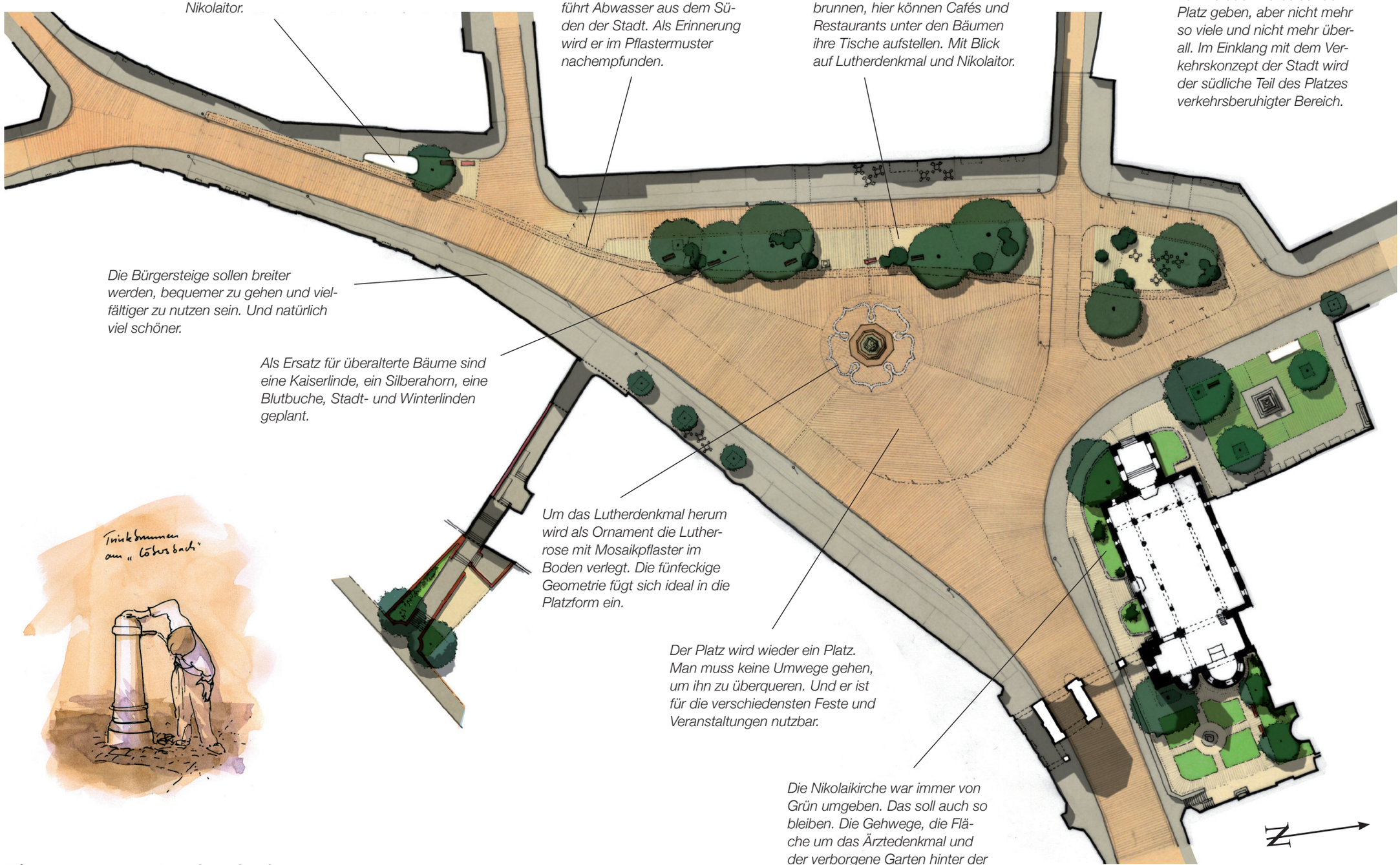
Der **Karlsplatz** müsste doch...

Die Bushaltestelle rückt näher an die Karlstraße. Und verstellt nicht mehr den Blick auf das Nikolaitor.

Früher floss der Löbersbach über den Platz. Seit langem verläuft er unterirdisch und führt Abwasser aus dem Süden der Stadt. Als Erinnerung wird er im Pflastermuster nachempfunden.

Am „Löberstrand“ gibt es weicheres Pflaster und Sandplätze. Hier stehen Bänke und Trinkbrunnen, hier können Cafés und Restaurants unter den Bäumen ihre Tische aufstellen. Mit Blick auf Lutherdenkmal und Nikolaitor.

Es wird auch Autos auf dem Platz geben, aber nicht mehr so viele und nicht mehr überall. Im Einklang mit dem Verkehrskonzept der Stadt wird der südliche Teil des Platzes verkehrsberuhigter Bereich.



Die Bürgersteige sollen breiter werden, bequemer zu gehen und vielfältiger zu nutzen sein. Und natürlich viel schöner.

Als Ersatz für überalterte Bäume sind eine Kaiserlinde, ein Silberahorn, eine Blutbuche, Stadt- und Winterlinden geplant.

Um das Lutherdenkmal herum wird als Ornament die Lutherrose mit Mosaikpflaster im Boden verlegt. Die fünfeckige Geometrie fügt sich ideal in die Platzform ein.

Der Platz wird wieder ein Platz. Man muss keine Umwege gehen, um ihn zu überqueren. Und er ist für die verschiedensten Feste und Veranstaltungen nutzbar.

Die Nikolaikirche war immer von Grün umgeben. Das soll auch so bleiben. Die Gehwege, die Fläche um das Ärztedenkmal und der verborgene Garten hinter der Kirche werden neu gefasst.

Ein neuer Karlsplatz